

## Bericht zur Chronoswiss Classics 2007

Alle zwei Jahre findet die Chronoswiss Classics statt. Nach 2006 wurde für dieses Jahr der 7. bis 9. September vereinbart. Die Veranstaltung besteht aus einem automobilen Teil und einer Segelregatta. Parallel fand dieses Jahr neu ein Golfturnier in Pähl statt. Während die Ausfahrt in Oberbayern stattfand, wurden die Segelregatten im DTYC durchgeführt.

Auf die Ausschreibung meldeten sich über 30 Yachten und Jollen, der große Teil vom Starnberger See. Zugelassen waren klassische Yachten und Jollen. Für Samstag war eine Langstrecke ausgeschrieben. Am Sonntag sollten zwei Regatten auf einem W-Kurs um die Wette segeln. Beide Regatten wurden nach Yardstick gewertet.

Der Samstagkurs führte nach dem Start an der Außenmole zunächst Richtung Roseninsel. Die dort verankerte Tonne musste Steuerbordbug gerundet werden. Weiter ging es Richtung Ammerland zur Tonne zwei und über die Tonne 3 vor dem Horn zurück zum DTYC.

Da der Wind durchhielt, konnte Wettfahrtleiter Friedrich Hauger zwei Runden segeln lassen. Doch die gesegelte Zeit war nicht entscheidend für das Ergebnis. Umgerechnet nach der individuellen Yardstickzahl vom Starnberger See ergaben sich die berechneten Zeiten.

Am Samstag segelten nur die Yachten, die sich nicht für den Kombinationsteil angemeldet hatten. Die Steuerleute, die sich für die Kombination entschieden haben, saßen am Samstag als Beifahrer in einem zugelosten Auto.

Samstag Abend trafen sich alle Teilnehmer auf der Festveranstaltung im Schloss Höhenried. Höhepunkt war die Preisverteilung der Wertungsprüfungen nach gefahrener Zeit. Am Sonntag traf sich ein Feld von 34 Yachten und Jollen. Gestartet wurde im Minutenabstand. Dabei sollten die Boote einen Nullstart fahren. Die Abweichung in Sekunden führte zu Strafpunkten.

Der W-Kurs führte die Boote Richtung Garatshausen. Tonne 1 lag Mitte See. Der zweite Bahnschenkel zeigte zurück zum DTYC. Die nächste Tonne lag Richtung Ammerland. Von dort mussten die Boote einen Anlieger wieder zurück vor die Hafentonne segeln. Der letzte kurze Bahnschenkel lag Richtung Bernried. Zurück ging es ins Ziel unmittelbar an der Außenmole des DTYC.

So konnten die Zuschauer den Zieleinlauf hautnah miterleben. Das Feld kam relativ geschlossen ins Ziel. Das ist ein gewollter Effekt der Yardstickwertung.

Die Preisverteilung erfolgte, nachdem sich alle Teilnehmer gestärkt hatten. Das Segelergebnis zeigte Stefan Eberl auf seinem Schratz auf dem 1. Platz. Den 2. Platz erreichte Bodo Weißmann auf einer 40er Schäre. Dr. Herz wurde Dritter.

Den Sonderpreis für das schönste Boot, gestiftet von Lehel & Partner bekam Eigner Stefan Hofmann für seine 5 m Rennyacht Baujahr 1943.

Herausragende Plätze im automobilen Teil erzielten Dr. Stefan Frauendorfer und Stephan Auer als Beifahrer.

Im Kombinationsteil siegte Jens Jansen auf einem Jensen V8 C-MK III zusammen mit der Mannschaft Albert Schweizer, Philipp Bierl, Roland Gäbler und Steuermann Dr. Gregor Berz auf Windhund, einem 45er Nationaler Kreuzer.

Den 2. Platz belegten der Sohn von Peter Kraus zusammen mit dem 40er, gesteuert von Joseph Kröner. Den 3. Platz erreichte Dr. Stefan Frauendorfer mit Crew.

Erfreulich war die rege Beteiligung der Holzdrachen sowie der 40er Schären aus dem DTYC. Die 6 m Rennyacht wurde vom ESD-Team bestehend aus der Jugendabteilung des DTYC gefahren. Mit an Bord die Deutschen Meister Maximilian Weiß und Ferdi Gerz.

SM